

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erstausgabe 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Höchster monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Zahlung und auch, Verrechnungen frei im Voraus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.60 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Druck Nr. 2018, 2019, 2020. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Umgebung: 20 Pf., in Nassau 25 Pf., in Rheingebiet 30 Pf., in Rheingebiet 1.50 M. Seitenpreise: a. Nebst 1000 Zert. Sonderbelegungen 4 Pf. pro 1000.

Nummer 10.

Sonntag, 6. Januar 1918.

72. Jahrgang.

Die diplomatische Offensive der Entente.

Gemeinsame Kundgebung der Festigkeit und Einigkeit der deutschen Parteien in Vorbereitung.

Sandgraf, bleibe hart!

Eine neue Wendung in der Angelegenheit von Brest-Litowsk. In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags gab Unterstaatssekretär Freiherr v. d. Burg folgende Erklärung ab:

Der Reichskanzler hat gestern die Aufsituation der russischen Fronten zurückgewiesen, daß wir uns in künftiger Weise unserer Zulagen betreffend das Selbstbestimmungsrecht der Völker entschieben wollten. Am Anschluß an diese Erklärung habe ich ausdrücklich im Auftrag des Reichskanzlers folgendes gesagt: Der Standpunkt des Reichskanzlers zum Selbstbestimmungsrecht der Völker blieb unverändert. Aber dieser Standpunkt darf keine Deutung finden, die lediglich von den Interessen der Entente abgesehen ist. Die in der neutralen Presse veröffentlichte Darstellung, als ob die russischen Delegierten den deutschen Vorschlag vom 28. Dezember als unbillig abgelehnt hätten, ist tatsächlich unrichtig. Die russischen Delegierten erhoben zwar Bedenken gegen die von uns vorgeschlagene Komposition, erklärten sich indes ausdrücklich damit einverstanden, daß über diese Formulierung in der Kommission beraten werden sollte, um eine Verständigung herbeizuführen. Wohlhaben uns und den russischen Delegierten war vereinbart worden, daß die Fortsetzung der Verhandlung, auch über die künftigen wesentlichen Punkte, am 3. Januar in Brest-Litowsk erfolgen sollte. Unsere Verbündeten haben unter diesen Umständen mit uns einmütig den Vorschlag der Russen nach einer Veränderung des Verhandlungsprotokolls abgelehnt. Inzwischen ist uns von Brest-Litowsk folgendes Telegramm zugegangen:

Am 4. Januar 10 Uhr abends ist hier in Uebersehung folgendes Telegramm aus Petersburg eingetroffen: An den Herrn Vorsitzenden der vier verbündeten Mächte. Die Verlegung der Verhandlungen auf neutrales Gebiet entspricht dem erreichten Stande der Verhandlungen. Anzuerkennen ist die Anwesenheit Ihrer Delegationen an dem früheren Ort der Verhandlungen wird unter Delegation zusammen mit dem Vorkommnisse der Auswärtigen Angelegenheiten. Traktat wegen noch Brest-Litowsk fahren, in der Ueberzeugung, daß eine Verständigung über eine Verlegung der Verhandlungen auf neutrales Gebiet keine Schwierigkeiten machen wird.

Die russische Delegation.

Inzwischen ist mit den in Brest-Litowsk mit Vollmacht versehenen Vertretern der Mächte in befruchtender Weise verhandelt worden. Weitere tatsächliche Mitteilungen können seitens der Regierung heute nicht gemacht werden.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte wurde mit großer Mehrheit ein Vorschlag des Vorsitzenden angenommen, die politischen Erörterungen abzubrechen und die Frage der Gefangenbehandlung und des Gefangenenaustausches zu erörtern.

Die Russen kommen nun doch noch nach Brest-Litowsk. Allerdings nicht, um die Friedensverhandlungen fortzusetzen, sondern um das nachträglich zu tun, was sie zuerst verweigert haben. Sie kommen nunmehr in höherer Person, um zu sagen, daß sie nicht kommen. Sie kommen schließlich, um die Mittelmächte zu veranlassen, Brest-Litowsk als Verhandlungsort aufzugeben und auf neutralem Boden die Verhandlungen fortzusetzen. Sie wollen also einerseits die Ungezogenheit, die sie durch ihr rückwärtsloses Nichterscheinen begingen, gut machen, soweit dies noch möglich ist, andererseits aber auf ihre durch nichts begründete Forderung der Verlegung des Verhandlungsortes nicht verzichten. Demgegenüber rufen wir und ruft das deutsche Volk laut: Sandgraf, bleibe hart! Wenn die russische Regierung erkennt, daß die Mittelmächte auch hart und vor allen Dingen fest sein können, werden sie es sich selbst überlegen, ob sie sich den eigenläufigen Wünschen der Entente fügen oder doch lieber die Verhandlungen zu Ende führen sollen und zwar dort zu Ende führen, wo sie begonnen haben. Sie haben offenbar die Geschicklichkeit des Hais verloren. Sie sind genügend gekannt und aus der samtweichen Verbindlichkeit des Tones auf eine fürchtliche Bereitwilligkeit der Mittelmächte geschlossen, auf alles einzugehen, um einen Frieden um jeden Preis zu bekommen. Die letzte Ablehnung ihrer Verleumdungsforderung und die klare Nichtachtung der unbilligen Form scheint sie aus dem Himmel ihrer Erwartung gekürzt zu haben, und sie hatten offenbar recht viel erwartet. Und auch die Entente scheint durch die feste Haltung der Mittelmächte empfindlich enttäuscht zu sein. Nun müssen

also die Herren Russen kommen und sogar Herrn Trozki mitbringen, um die Spannung zu mildern, die den Frieden zu zerstören droht. Die Entente weiß, daß Rußland zu einer militärischen Entlastungsoffensive nicht mehr fähig ist, darum sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden, um unter den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages wenigstens von unseren und unserer Verbündeten Truppen an den russischen Kampfzonen zu fesseln, was immer nur gefesselt werden kann. In Brest-Litowsk würden die Verhandlungen, da sie hier unter Nachsicht der Entente weniger zu leiden hätten, voraussichtlich bald so zu Ende gegangen sein, daß das deutsche Volk sich damit einverstanden erklären könnte. In Stockholm oder Kopenhagen, wo es von politischen Agenten der Entente wimmelt, wo die Mittelpunkte feindlicher Propagandaarbeiten sind, ließen sich je nach Bedarf Störungen und Verschleppungsmöglichkeiten schaffen. Zum Abbruch der Verhandlungen will es die Entente scheinbar auch nicht kommen lassen. Das ist zu beargwöhnen, weil sie doch, daß die Unzufriedenheit des russischen Volkes, das den Frieden unbedingt verlangt, dadurch neue Nahrung bekommen würde; bei der Unberechenbarkeit der russischen Volkseele befürchtet sie aber wohl, daß dann die Base für die Entente noch ungünstiger würde. Auch die Regierung der Bolschewiki kennt diese Schwierigkeit, und sie wird sich hüten, es zum äußersten kommen zu lassen. Für die Unterhändler der Mittelmächte ist es daher unseres Erachtens nur den einen Weg, Festigkeit in dem Beharren auf ihren Vorschlägen, unerschütterliche Ablehnung aller Gegenanschläge, die mit den bisher getroffenen Vereinbarungen nicht harmonieren und der Entente Gelegenheit geben, irgendwelche Vorteile zu erlangen. Die Arbeit im Osten hat sich zu einem diplomatischen Krieg entwickelt, der aus innigen Zusammenhängen mit der militärischen Tätigkeit im Westen. Die hier eingeschlossene diplomatische Entlastungsoffensive der Russen muß abgelehnt werden; Herr von Kühlmann, muß ein tüchtiger Mann bleiben, wenn er siegen und dem Marschall Hindenburg den Rücken und die Hände frei halten will. Der erste diplomatische Draht-Angriff ist abgelehnt, jetzt rückt Trozki persönlich an; auch sein Auftreten muß zerfallen. Und wenn er zerfällt sein wird, müssen wir weitere, vielleicht noch viel gefährlichere, viel verheerendere Angriffe erwarten. Jedes Angebot muß mit äußerster Mißtrauen behandelt werden, denn die gerissenen und schweifenseligen politischen Schieber Europas und Amerikas dirigieren die Russen. Jetzt ist der psychologische Augenblick gekommen, der über die Geschichte entscheidet, er muß durch härtere Festigkeit ausgenutzt werden. Darum rufen wir an das deutsche Volk die dringende Bitte und ernste Mahnung, alles zu unterlassen, was Uneinigkeit bringt, und unerschütterlich fest zusammenzuhalten hinter einer Regierung, die auf dem vom Grafen Hertling ausgeprochenen Standpunkt beharrt.anken können wir uns später, jetzt müssen wir alle einig und fest sein. Festigkeit im Osten bedeutet den Sieg im Westen; der Sieg im Westen aber bedeutet den Frieden, den wir haben wollen und haben müssen.

Einigkeit und Festigkeit.

Magdeburg, 5. Jan. (Prinattel. 24.)

Die „Magdeburgerische Ztg.“ meldet, der Hauptausschuß des Reichstags bereite eine gemeinsame Kundgebung der Parteien für die Haltung der Regierung in der Frage der Verhandlungen mit Rußland vor.

Joffes Telegramm.

Petersburg, 5. Jan. (Wolff-Tele.)

Der Vorsitzende der Friedensdelegation, Genosse Joffe, hat gestern an den Vorsitzenden der Vertretung von Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei folgendes Telegramm geschickt:

Die Regierung der russischen Republik sieht es als dringlich an, die weiteren Friedensverhandlungen auf neutralem Gebiet zu führen, und schickt ihre Verleumdung nach Stockholm vor. Die russische Delegation erwartet die Antwort hierauf in Petersburg. Was den Vorschlag der deutschen und österreichisch-ungarischen Delegation vom 28. Dezember, wenigstens in der Fassung der ersten beiden Punkte, anbetrifft, sieht die Regierung der russischen Republik als geschäftsführender Hauptausschuß der Sowjets in voller Uebereinstimmung mit der von unserer

Friedensdelegation ausgedrückten Meinung diesen Vorschlag als dem Grundprinzip der freien Selbstbestimmung der Völker widersprechend an, selbst in der eingeschränkten Form der Antworterklärung des Vierbundes.

Der Vorsitzende der Friedensdelegation: Joffe.

Die russischen Soldaten wollen nicht mehr kämpfen.

Rotterdam, 5. Jan. (Wolff-Tele.)

Nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet der Petersburger Berichterstatter des „Daily Telegraph“: Es ist Tatsache, daß die Bolschewiki seit ausgeben, daß die Unterhandlungen von Brest-Litowsk mißglückt sind, und daß die deutschen Vorschläge keine Grundlage bilden, auf der Rußland Frieden schließen könne. Als aber die Kammer in den Sowjets mitteilte, daß die Bedingungen unannehmbar seien, haben die Vertreter der verschiedenen Armeen auf und erklärt, daß die Soldaten nicht kämpfen würden und es auch nicht tun könnten.

Kerenski wieder in Verbindung mit Petersburg.

Wien, 5. Jan. (Via-Tele. 24.)

Die Londoner „Times“ vernimmt aus Archangel, daß Kerenski sich dort bei dem französischen Dolmetschermantien aufhalte und wiederum mit Petersburg in Verbindung stehe.

Die verfassunggebende Versammlung nicht verhandlungsfähig.

Petersburg, 5. Jan. (Wolff-Tele.)

Meldung der Petersburger Telegrammagentur: Da die für die verfassunggebende Versammlung notwendige Zahl von Abgeordneten noch nicht erreicht ist, und da viele Abgeordnete ihre Mandatsannahme in der angeordneten Form noch nicht erreicht haben, da außerdem viele Abgeordnete, die bereits in Petersburg eingetroffen waren, wegen der Unsicherheit über den Lauf der Ereignisse wieder abreisen sind, da aber andererseits der Verlauf der Wahlen mit mehr oder weniger Sicherheit vermuten läßt, daß nach den russischen Verfassungen die notwendige Zahl der Abgeordneten erreicht werden wird, hat der Rat der Volksbeauftragten die Eröffnung der Versammlung auf den 5. (18. u. St.) Januar ausgesetzt, vorausgesetzt, daß dann 400 Abgeordnete anwesend sein werden.

Die französischen Sozialisten fordern die Teilnahme an internationalen Friedensverhandlungen.

K. Wien, 5. Jan. (Via-Tele. 24.)

Die „Humanität“ meldet: Die Sozialisten haben in der französischen Kammer eine Interpellation eingebracht, in der sie die Teilnahme der Regierung an internationalen (19) Friedensverhandlungen fordern.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 5. Jan. (Ämtlich.)

Von den Kriegshauptplätzen nichts Neues.

Die Märtyrer aus Ostafrika.

Madrid, 4. Jan. (Z.-U.-Tele.)

In Bug an der portugiesischen Grenze sind gestern nach einer Reise von 21 Tagen ungefähr 60 deutsche Sippenkämpfer, meist Kinder und Frauen, aus den portugiesischen Kolonien Ostafrikas angekommen. Alle waren in einer erhaltungswürdigen Verfassung. Die spanische Bevölkerung weitestente mit den Deutschen in der Stadt, ihr Los erträglich zu machen.

Ämtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 5. Jan. (Wolff-Tele.)

Ämtlich wird bekanntbart:

Oestlicher Kriegshauptplatz.

Rassenhilfsband.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Die Geschützartillerie blieb auf zeitweiliges Artilleriefeuer beschränkt. Der Chef des Generalstabes.

Ämtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 5. Jan. (Wolff-Tele.)

Mazedonische Front: Westlich des Darrilfres vertrieben unsere Erkundungsabteilungen feindliche voranschreitende Einheiten. Auf den Höhenstellungen im Gebirge etwas höhere Artillerieartillerie. Nördlich des Tabinosees für uns

ankläge Erkundungsgeichte. — Nach einem Luftkampf schickte der deutsche Biackedmel Guedia ein feindliches Flugzeug ab, das hinter unseren Stellungen nordwestlich des Dörransee niederkam. Die zwei englischen Miere wurden dabei zu Gefangenen gemacht.

Dobrußschtroni: Rassenkulturs.

Deniseles wieder daheim.

Rhen. 3. Jan. (Privat-Tele. ab.) Meldung der Agence Havas: Deniseles nach im Ministerrat die Ergebnisse seiner Reise bekannt und schilderte die Lage in Russland, die durch den Despotismus und die unpolitischen Anschauungen der russischen Demokratie entstanden sei. Er sagte: Das Monarchismus in Russland hat die Aufgabe der Minister erschwert, indes in der Verfassung Deutschlands, sich die ganze Welt zu unterwerfen, vorzubereiten verurteilt. Man muß blind oder schlichten Glaubens sein, um weiter an die Möglichkeiten eines föderalen Sieges Deutschlands zu glauben. Griechenland ist abschließend, das es den Despotismus abwerfen und aus unseren Händen sein Schicksal neu empfangen konnte, um seine heiligen Rechte zu verteidigen und die Schande, das ferbische Bündnis verletzt zu haben, abzuwaschen sowie mit seinen alten Freunden treu zusammenarbeiten, damit der verbrecherische Versuch Deutschlands, sich die Welt zu erwerben, verhindert wird.

Am Ende des Jahres 1917.

III. Das Seekriegsjahr 1917.

Von Kontradmiraal a. D. Schlieper.

IV. Das Torpedoboot.

Auch von Torpedobootvorkämpfern ist zu berichten. So am 2. Januar in den Hoopden, bei dem es mit englischen Zerstörern zum Gefecht kam. Korvettenkapitän Max Schulz war der deutsche Führer, der aber leider auf seinem Führerboot „S. 89“, mit ihm zwei seiner jüngeren Offiziere, durch einen Granatbeschuß getötet wurde. Auf feindlicher Seite wurde bestimmt ein Zerstörer zum Sinken gebracht, wahrscheinlich noch ein anderer. In der Nacht darauf abermaliger Vorstoß gegen die englische Küste, hierbei Beschädigung des Ortes Southwold. — Dann lasen wir von einem verwegenen Unternehmung gegen die Themsemündung in der Nacht zum 26. Februar. Die Korvettenkapitän Tilleken und Konrad Albrecht sind die Führer, finden aber keinen Widerstand. Es hat sich abschließend alles verstrichen. Dann wird der Flag Marschall noch mit einigen Schiffen beauftragt, ohne Ergebnis zu finden. Unbeschädigt kehrt man zurück. Summa summarum nennt sich das: englische Seeherrschaft. Ein weiterer Vorstoß geschah in der Nacht zum 18. März. Diesmal brachten unsere Torpedoboot in der Nähe von Portsmouth verschiedene Torpedofahrzeuge zur Strecke, feuerten recht kräftig auf das besetzte Margate und konnten dann, ohne Schaden genommen zu haben, in den Ausgangswasser zurückkehren. „Nacht muß es sein.“ — auch bei unserer schwarzen Schaar, wenn guter Erfolg in Aussicht stehen soll. — Sodann hörten wir von einem Torpedobootgefecht am 21. April unter Kommando Kapitän Gantier. Im Kanal wird ein englisches Zerstörerführerboot vernichtet, weitere beschädigt. Auf unserer Seite gingen „S. 13“ und „S. 12“ mit ihren Kommandanten Stodwasser und Bernhardt von Arnim verloren. Der Feind war härter und zahlreicher gewesen. — In der Nacht zum 25. April fand es die Torpedoboot des Marinekorps, die Dünkirchen einen nachdrücklichen Besuch abgaben. Als Bismarck einige hundert wohlgeordnete, wohlgeachtete Schiffe! Dann gehts noch heute, aber zwei feindliche Fahrzeuge werden noch abschließend vertrieben, und dann kam der Führer, Kapitänleutnant Korman, auf eine erfolgreiche, fruchtbringende Tour zurück.

So ist auch das Torpedoboot, das in diesem Weltkrieg erst spät so recht zu Worte kam, immer noch zu gewissen Zeitabschnitten an der Arbeit. Weitere Vorstöße werden ausgeführt am 26. zum 27. April mit abermaliger Beschädigung des besetzten Margate, dann am 10. Mai in den Hoopden, wo man verschiedene kleine Kreuzer und Zerstörer antrifft und von den letzteren einen versenkt. Bei uns

*) Vergl. die Nummern 660 (1917), 1, 4, 6 und 8 der Wiesbadener Zeitung.

Roße am Rank.

Roman aus der Kriegszeit von Matthias Blank.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wenn ich mich nicht irre, bekand aber zwischen Ihnen und Frau Barinow ein vertrauliches Verhältnis, das ...“ Der Major vollendete nicht. „Aber Herr von Hartlein hätte ihn doch verstanden, der nun auch antwortete: „Ja! Ich stande an die Plebe dieser Frau; deshalb erhebt es mir so unangehörlich, an einen solchen Verdacht denken zu müssen. Deshalb will ich ein entscheidendes Urteil nur Ihnen überlassen, da ich nicht objektiv genug sein würde.“ Da reichte ihm der Major die Hand: „Sie sind ein prächtiger Mensch! Sie dürfen sich auch auf mich verlassen, daß ich mit großer Gewissenhaftigkeit prüfen werde. Und schließlich kann ja doch ein Verurteilten.“ Die letzten Worte waren wie eine Aufmunterung ausgesprochen worden; aber das Gesicht Hartleins wies den gleich erkennenden, unbeweglichen Ausdruck. Da horchte Major Derslein auf; in der grauenvollen Schlachtenmelodie verlor er mit einemmal ein fremder Ton, ein singendes Surren und Wischen; kaum hatte der Major über dieses Geräusch Gewissheit, als er atemlos errotet Herr von Hartlein erklärte: „Das ist das Singen der Koffreihen Stodschne; wann die heulen, dann ist bald der Sturm ein.“ Herr hatte die Aufforderung verstanden: „Wenn auch der Antritt die Folge eines Verrates gewesen ist, ich bäre dafür, daß kein Feind über unsere ersten Schützenraden hinwegkommt. Das ist meine Aufgabe.“ Und dann ertönte Herr von Hartlein auch schon dem Verbindungsgarben an, der ihn zur vorderen Stellung brachte. Dort fand er seine Leute auf ihren Posten. Herr von Hartlein erteilte noch mit feher Stimme seine Anweisungen, ließ die Aufstöße rufen und gab diesen dann die Bestimmungen für den eingehenden Gegenangriff. „Ich selbst werde das Zeichen dafür geben und als erster den Graben verlassen; die Herren Kameraden werden mir sofort folgen und dann wird keiner unter unseren Leuten sein, der uns im Stiche lassen könnte.“ Da trat schon ein stilles Schweigen im lürstlichen Artilleriefeld ein. „An die Posten! Keinen Schritt ohne Kommando!“

keine Verluste. — Auch im Schädigen der Handelsflotte machen sich am 18. Mai Torpedoboot nützlich, indem sie einen mächtigen englischen Dampfer verließen und den begleitenden Zerstörer beschädigten. — Bei einem Angriff von englischen Monitoren gegen die holländische Küste kam es auch zu einem Zusammenstoß mit unseren Wachtortpedobooten, von denen „S. 30“, bis zum letzten Augenblick leuernd, zum Sinken gebracht wurde. Hier hatten die Engländer wiederum Gelegenheit, ihre rote Gefinnung zu zeigen; denn ein Teil der deutschen Schiffbrüchigen wurde nicht gerettet, obwohl es leicht möglich gewesen wäre. — Wir hören dann von weiteren deutschen Torpedobootzertörern vom 24. und 28. September. Es kam zum Feuergefecht gegen englische Zerstörer und Flugzeuge, von denen einer abgeschossen wurde. Keine Verluste bei uns. — In der Nacht zum 19. Oktober wird gegen Dünkirchen von unseren Torpedobooten vorgegangen und ein kräftiger Angriff in Form von 50 Sprenggranaten hinüber geschickt, auch ein Monitor durch Torpedoschiffe schwer beschädigt, so daß er später sank. Der Feind erwiderte das Feuer von Land und See aus lebhaft, doch lehrte unsere schwarze Schaar wohlbehalten heim. — Weitere Kämpfe zwischen unseren Torpedobooten und feindlichen leichten Streitkräften nördlich von Havde finden am 27. Oktober statt. Dem bald sich zurückziehenden Feinde werden mehrere Treffer beigebracht. — Auch unsere Flugzeuge hatten mit Bomben angegriffen. — Vor Lorendal kommt noch die erfreuliche Kunde von Kommodore Heinecke's verwegendem Angriff gegen den englischen Handelskreuzer vor der Themsemündung. Dort werden von unseren leichten Streitkräften zwei große Dampfer und zwei bewaffnete Vorpostenfahrzeuge vertrieben. Wiederum also ein schöner Griff in die hochpreisige britische Vorkreuzerflotte zur See! Heinecke's schnelle Schaar lehrte unbeschädigt heim. Doch — doppelt hält besser: Gleichzeitig greift am 12. Dezember Kapitänleutnant Hans Kolbe mit seiner Flottille einen auf dem Wege von Bergen nach den Schellandsdünen befindlichen Geleitzug an und versenkt mit ihm sechs Dampfer, darunter einen demostren, den englische Zerstörer „Partridge“ und vier armierte Bewachungsboote; im ganzen lautet die Strecke: 8000 Br. Met. Tonnen. Der englische Zerstörer „Belton“ entkam in beschädigtem Zustande. Somit schließt das Kapitel der Torpedobootunternehmungen mit einem schönen Doppelerfolg und die — grand floet — darf zusehen, rührt sich nicht.

Ein Wort zur Einigkeit.

Die Lehre, die wir aus dem Verhalten der russischen zeitigen Machthaber für unsere inneren Verhältnisse ableiten müssen, ist die, den demokratischen Weg zu bremsen. Denn er zeigt, daß in solchen Zeiten nicht mit Ideen gespielt werden darf, die nur dazu ansetzen sind, die Kräfte des Staates zu lähmen und zu zerstören. Russland ist hierfür ein typisches Beispiel. Männer wie Gaele und Konforten, Reutnants und Männer, die in diesem Sinne wirken und ihre Arbeit in beschleunigter Weise vertreten, schwächen unsere Widerstandskraft und härten unsere Feinde. Wir hoffen, daß diese Erfahrungen dazu beitragen werden, daß den Kräfteverhältnissen, in denen wir leben, voll und ganz Rechnung getragen wird. Das Friedensziel ist eine Machtfrage, und für so niederträchtig wollen wir keinen deutschen Mann und keine deutsche Frau halten, daß sie ihr deutsches Vaterland um ihrer Ideen willen in den Abgrund zu führen wollen. Ganz gewiß erfordert die Zeit auf vielen Gebieten gewisse Reformen, aber sie zum Anstöße bringen zu wollen und sie zu vertreiben, solange die Kanonen reden, ist ein Verbrechen. Das goldene Buch der Geschichte lehrt uns, daß in solchen Zeiten nur der eiserne Wille und die eiserne Macht der leitenden Persönlichkeiten den Erfolg in sich tragen, denn fast in allen Fällen haben Verträge diese Erfahrungen und Grundzüge den Zusammenbruch ihres Staates herbeigeführt. Oft ist es wahrlich in der Geschichte der Notruf nach der Diktatur laut geworden, der doch nichts anderes am Ende hatte, als einen einseitigen Willen durch Awasnahmemaßnahmen zu schaffen. Das sollte sich jeder faasen, der auch nur einen Funken von Verständnis für das Wesen des Krieges und von dem Verlauf der Weltgeschichte hat. Heberlassen wir alles dieses unseren Feinden! Mögen sie sich innerlich zerfressen. Wir aber wollen uns und innerer Heberzeugung zusammenhalten denn Glückseligkeit macht stark. Siehe, Oberr a. D.

Hof und Gesellschaft. Ludwig III. König von Bayern vollendet am 7. Januar sein 72. Lebensjahr. Stadtnachrichten. Wiesbaden, 6. Januar. Janus.

Der erste Tag und Monat des neuen Jahres war bei den alten Römern Janus geweiht, der der Gott allen Ursprungs war und den man somit als den Vater des Jahres und der Zeit überhaupt ansah. Von ihm hat auch der Monat Januar seinen Namen. Abschließend wurde Janus als Gott — denn die Zeit leidet weit in die Vergangenheit zurück — der zwei Gesichter hatte. Mit dem einen sah er in die neue, die kommende Zeit, das andere sah zurück in die Vergangenheit. Zuweilen gab man ihm sogar vier Gesichter. In Rom hatte Roma Pompilius ihm einen Tempel errichtet, dessen Türen während des Krieges geschlossen blieben, damit man zu ihm um Frieden und Wiederkehr der Truppen sein konnte. War der Friede geschlossen, wurden die Türen von den Konsuln unter großer Feierlichkeit und Gebeten geschlossen. Alle Türme und Turmtore und öffentlichen Durchgänge standen unter seinem besonderen Schutze. Bei allen wichtigen Anlässen bei der Hebernahme eines neuen Amtes, bei der Ernte, vor allem bei Kriegsausbruch usw. und am ersten Tag des neuen Jahres wurden ihm ein großer Opfer gebracht.

Einschränkungen beim Elektrizitäts- und Gaswerk.

Infolge der ungünstigen Wasserhältnisse des Rheinkromes hat die seit längerer Zeit schon andauernde Kohlenknappheit sich derart verschärft, daß das Elektrizitätswerk und Gaswerk sich gezwungen sehen, erhebliche Einschränkungen bezüglich des Verbrauches von Gas, Licht und Kraftstrom mit dem heulischen Tage in Kraft treten zu lassen. Es wird im einzelnen auf die Bekanntmachungen des Magistrats in der heutigen Nummer vertriehen.

Die bevorstehenden Einschränkungen werden manchen hart treffen, doch ist zu berücksichtigen, daß ein einseitiger Bezug von Gas und Elektrizität immer noch besser ist, als eine vollständige Einstellung der Lieferungen. Es ist zu hoffen, daß die Schiffsahrtsverhältnisse sich bald bessern, damit die Einschränkungen in kurzer Zeit wieder aufgehoben werden können.

Auszeichnung. Dem tschischen Beamten der Holzbearbeitungsabrik Karl Blumer & Sohn, Wiesbaden, Wilhelm Freilbach wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Brennstoffverteilung. Nach der Bekanntmachung im Anzeigenteil verfallt mit dem 30. 3. 1818 die November-Brennstoffverteilung. Die Reserverechtigkeiten der Dezembermarkte mit den Anfangsbuchstaben P.-S. können nunmehr vier Zentner Kohlen bei dem Kohlenhändler, bei welchem sie eingelassen sind, anfordern. Dies muß in der festgesetzten Reihenfolge geschehen, damit ein etwaiges Verdrängen in den Häfen der Kohlenhandlungen vermieden wird. Es ist nicht jedem Kohlenhändler möglich, am Tage der Verteilung die Kohlen zu veranlassen. Es muß daher mit der Einlösung der Reserverechtigkeiten nach Reihenfolge der Kohlenhändler gerechnet werden. Diese werden bemächtigt sein, ihre Kunden so schnell wie möglich zu bedienen. Da nämlich die rüchändige Dezembermarkte befristet werden muß und nur geringe Kohlenvorräte zurzeit vorfindbar sind, wird die Anfristung der Novembermarkte voraussichtlich erst Mitte dieses Monats möglich sein.

Verkaufsaufnahme. Vom 7. Januar ab sind die Paketannahmestellen der Rhein-Postämter 2 (Schützenhofstraße), 3 (Bismarckstraße) und 4 (Lammsgraben) wieder geöffnet.

Am Rhein. Ganz ungewöhnliche Wasserstandsverhältnisse hat dieser Winter dem Rhein gebracht. Während sonst im Dezember Hochwasser zu verzeichnen war, ist im letzten Jahr und auch jetzt noch ein ganz niedriger Wasserstand festzustellen. Am Durchschnitt ist der Wasserstand um etwa fünf Meter niedriger als im Vorjahre. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß im Vorjahre wenig Wasser abgemaltet

er mit einemmal einen heulischen Stoß verspürte und bewußtlos zusammenbrach.

XVIII. Ein Zucken kurz durch die Luft: ein paar Augen schlüßten in die nasse, lehmige Erde. Darüber war Herr von Hartlein aus einer tiefen Ohnmacht aufgewacht. Er hob den Kopf, mußte ihn aber vor Schmerzen sofort wieder sinken lassen. Was war geschehen? Er mußte erst seine Gedanken sammeln, ehe er sich wieder an die Ereignisse, die hinter ihm saßen, erinnern konnte. Ja, so war es! Er hatte die Seiten zum Gegenangriff geführt, und dann war er niedergebrosen; er fühlte an der Schläfe einen heulenden Schmerz, wovon Blut über die rechte Wange rinnen, und an der rechten Hüfte ebenfalls, jedoch er nicht aufpassen konnte. Nochmals schaute Hartlein prüfend um sich. Etwa hundert Meter vor ihm waren die feindlichen Linien; und gegen vierzig Meter zurück sah er die eigenen Gräben. Was war geschehen? Hatte man ihn verlassen? War er als ein Toter liegen geblieben? Von der gegnerischen Seite pfiffen immer noch Kugeln herüber. Dann aber war es doch für endgültige Aussagen, den feindlichen Angriff abzuhalten; dann war diese Absicht vereitelt worden. Aber daß er selbst noch drinnen lag? Waren auch die Seiten wieder zurückgedrängt worden? So mußte es gewesen sein! Als diese beim Gegenangriff vorangegangen waren, mochte nachmals ein Heberweisung des Feindes einsetzt worden sein, jedoch auch die Deutschen in ihre Gräben zurückgedrängt hatten. Dabei waren die Verwundeten übermäßig mitgenommen worden, während man ihn für tot gehalten hatte. Nur so konnte er es sich erklären. Herr von Hartlein verhielt es, in die eigene Linie zurückzuführen; aber da wurden die Schmerzen an der Hüfte so hart, daß er den Versuch aufgeben mußte und erneut das Bewußtsein verlor. Etwas später hörte er wie im Traum über sich ein leulhendes Linsen; dann kreuzte sein Gesicht ein helles Licht. Im nächsten erkannte Herr von Hartlein neben sich auf dem Boden liegend Hoff am Kopf. Das Tier hatte ihn gefunden. (Fortsetzung folgt).



Ehren-Tafel

Dem Konduktormann Paul Giese, Wärtnergehilfe in Wiesbaden wurde das Eisenerzeuz verliehen. Der Konduktormann Robert Hiller erhielt auf dem hiesigen Areal...

des Jahres 1910 abheft, der höchste Wasserstand der letzten zwanzig Jahre bezeichnet werden konnte. - Auf die Klein...

Die deutschen Verhältnisse, Ausgabe 1707, enthalten die deutschen Verhältnisse Nr. 1029, die holländischen Verhältnisse Nr. 173 und die württembergische Verhältnisse Nr. 618.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliches Theater. Kammermännchen (Kuban Schwaiger) beendet heute sein Gastspiel als Sorano in Mozarts 'Le Nozze di Figaro'...

Königliches Theater. Kammermännchen (Kuban Schwaiger) beendet heute sein Gastspiel als Sorano in Mozarts 'Le Nozze di Figaro'...

Wohltätigkeitsvorstellung im Residenztheater. Am Sonntag, 7. Januar, abends 7 Uhr findet am Residenztheater der zweite Abend in dem Anlauf der Wohl...

Deutsches Turnen.

Die Deutsche Turnerschaft, die bisher nur von den über 17 Jahre alten männlichen Vereinsangehörigen eine Steuer von 6 Pf. für jedes Mitglied jährlich erhob, hat diese Steuer auf 30 Pf. jährlich erhöht...

Aus den Vororten.

Biebrich.

Ernennungen. Die Großherzogin von Luxemburg hat dem Kabinetsrat Dr. C. Pfeiffer die Dienstbezeichnung als Geheimrat verliehen...

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Rm. Kellertbach o. M., 3. Jan. Die Einbrüche in den Bürgereigentümern nehmen auch im neuen Jahre in der näheren und weiteren Gegend um Darmstadt ihren ungehörten Fortgang...

Max Bruch.

Zu seinem 80. Geburtstag (6. Januar 1918). Von Fritz Blenzel.

Ein Veteran echter deutscher Tonkunst, dessen hart erkämpfte Ader ihm eine hervorragende Stellung im Musikleben der letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts sicherte...

Max Bruch darf auf ein reiches, fruchtbares Wirken gewiss sein. Am 6. Januar 1838 in Köln geboren, zu einer Zeit, als dort das deutsche Musikschweigen in höchster Blüte stand...

Schon mit vierzehn Jahren komponierte Bruch eine Symphonie, die in seiner Vaterstadt aufgeführt wurde. Als Musiklehrer in Köln brachte er 1858 als op. 1 seine erste dramatische Komposition heraus...

Die Aufnahme einer zweiten Oper, 'Germione', deren Text eine Umgestaltung von Shakespeares Wintermärchen ist, die 1872 in Berlin zur Aufführung gelangte...

Kauf-gebrochen, das auch das Büro des Gemeinderatsherrn beherbergt. Nach Erbrechen der Fensterläden und Türen drangen die Diebe in die Zimmer ein...

Rm. Darmstadt, 3. Jan. Gehobene Militärkleider. Auf Veranlassung des Generalkommandos hat auch die hiesige Kriminalpolizei eine große Partie Militärschiffe von Manteln, usw. in hiesigen Fäbrikerien...

T. Sodenheim, 3. Jan. Bei einem Piratenaug hatte Haushälterin Frau Reichel das Glück, einen kapitalen Reiser zu erlangen...

T. Gumbelheim am 4. Jan. Exkurieren. Seit einiger Zeit wurde hier der Sohn des Mühlendirektors Schlemmer vermisst...

Gericht und Rechtsprechung.

Ko. Unrechtlich. Wiesbadener Strafkammer vom 4. Januar. Ihren Arbeitkollegen und Sandkolleuten hatten die Belgier Joseph K. und Henry de W. beide in Höchst in Arbeit gehend, Geldbeträge, Kleider, Schuhe...

Sport.

Der Prozess zwischen Herrn G. und Herrn H. ist jetzt endgültig zugunsten von H. entschieden worden. Die erinnerlich, hatte schon vor fast zwei Jahren Herr G. Fräulein, dann aber dem Hofen H. bei Vermählung einer hohen Konvention...

Vermischtes.

Eine feisene Vertrauensfrage wurde dem Direktordirektor Hermann Blumenfeld in Mandenburg zuteil, indem ihn die außerordentliche Generalkonvention des Vereins...

Unser Vorkamp hat, wie verlautet, über seine Kämpfe gegen die Italiener in der Gegend von Santhodunaria Briefe von höchstem Interesse geschrieben...

Langsam zu Berlin in den Jahren 1880-88 als Leiter der Philharmonischen Gesellschaft in Liverpool wirkte. In diese Zeit fällt seine Vermählung mit der Sängerin Clara Tucey aus Berlin...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert.

Das geistliche letzte Publikumserlebnis vermittelte und abzurufen die Bekanntheit mit einer hier bisher noch unbekanntem Tonbildung eines unserer neuesten Tonsetzer. 'Die Temperamente', vier symphonische Sätze für großes Orchester...

italienische Uebermacht in ermüdendem Guerillakrieges schmeckt. Man darf gespannt sein, Näheres zu erfahren, sowohl über diese abenteuerlichen Kämpfe im unerschöpflichen Winkel des Orients...

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 3. Januar. Die Börse verlor in diesem feher Diktum. Das Geschäft nahm jedoch einen größeren Umfang nicht an. Schiffahrtstaktion gefragt und hoch...

Frankfurter Börsenbericht vom 3. Januar. Die Börse eröffnete auf den Anstoß der in West-Litauen in Kurdisaltung. Späterhin lieh sich eine bessere Stimmung durch...

Sonntagsgedanken.

Am Strom der Zeit.

Wir führen ein unabweisliches Leben und werden geführt und können nicht erklären, noch mit Sinnem fassen. Darum trägt ein Mensch die Erkenntnis des Lebens zitternd...

Sonne, Schicksal, Spinnne spinne kurz und Minne meinem Lebensfaden ein: wehe dich die Feinden, wehe dich die Feinden, aber wehe dich und' dorein!

Volklied.

Jetzt beginne dein erstes Leben; sojge nicht um das, was kommen wird, meine nicht um das, was vergeht; aber Sorge, dich nicht selbst zu verlieren und weine, wenn du dahinstreichst im Strom der Zeit...

Hinter ihr dämmernde Ewigkeiten, vor ihr Unendlichkeit, flattert die Seele mit bebenden Schwingen über dem Strom der Zeit...

Heitere Ecke.

Die Gedränge. Auf dem Neipierbügel der Gassenhall findet sich Frau Manuvel aus der Brunnenstraße ein und fragt, wie viel Gas sie denn nun eigentlich im Monat verbrauchen dürfe...

Einmal, niemals übertriebene Schandung des Trübsens aus, Viel Neues-ordinas weiß uns Zelle diesmal einwillig nicht zu laagen. Am meisten in der einen und dritten Adreiluna, 'Philantropie' und 'Metaphysik'...

Kleine Mitteilungen.

'Der Schrittmacher' heißt eine neue Komödie von Robert Overweg und Otto Kitzel, die im Programm von der Direktion Meinhard-Fernauer, Berlin, vom Deutschen Schauspielhaus Hamburg, den Schauspielhäusern Bremen, Leipzig und Düsseldorf erworben worden ist.

Grundstückmarkt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen zur... zwei kleine Wohnhäuser...

Wein- u. Obst- u. Garten.

Der für ca. 12 Hektar an... Wein- u. Obst- u. Garten.

Radium-Goldbad Kreuznach

innere, lichte, neuen... Radium-Goldbad Kreuznach.

32 500 Mk. sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

32 500 Mk. sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

la maison dans in belle

la maison dans in belle... la maison dans in belle.

Grundbesitz od. Geschäft.

wie Wohn- od. Geschäft... Grundbesitz od. Geschäft.

Zu vermieten

Große Wohnungen... Zu vermieten.

Herrsch. Villa

Herrsch. Villa... Herrsch. Villa.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et... Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.

Südl. Villa

Südl. Villa... Südl. Villa.

Bingerstr. 29

Bingerstr. 29... Bingerstr. 29.

Herr. u. Landhaus

Herr. u. Landhaus... Herr. u. Landhaus.

Da Villa m. Aerial u. ar. Ort.

Da Villa m. Aerial u. ar. Ort... Da Villa m. Aerial u. ar. Ort.

Villa Herental 8.

Villa Herental 8... Villa Herental 8.

Herrsch. Villa

Herrsch. Villa... Herrsch. Villa.

7-Zimmer-Wohnung

7-Zimmer-Wohnung... 7-Zimmer-Wohnung.

Kolon. Adolfsb. Villa

Kolon. Adolfsb. Villa... Kolon. Adolfsb. Villa.

Al. Baracke 11, Ede Weberg.

Al. Baracke 11, Ede Weberg... Al. Baracke 11, Ede Weberg.

Gutenbergplatz Nr. 2,

Gutenbergplatz Nr. 2... Gutenbergplatz Nr. 2.

Herrsch. 6- u. 7-Zim.-Wohnungen

Herrsch. 6- u. 7-Zim.-Wohnungen... Herrsch. 6- u. 7-Zim.-Wohnungen.

Kirchgasse 24

Kirchgasse 24... Kirchgasse 24.

Edw. Wohnung,

Edw. Wohnung... Edw. Wohnung.

Mittel-Wohnungen

Mittel-Wohnungen... Mittel-Wohnungen.

Adolfsallee 51

Adolfsallee 51... Adolfsallee 51.

Kaiser-Friedr. Ring 45, 1. St.

Kaiser-Friedr. Ring 45, 1. St... Kaiser-Friedr. Ring 45, 1. St.

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne

Kirchgasse 44, 3. sehr schöne... Kirchgasse 44, 3. sehr schöne.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Für Arzt od. Büro

Für Arzt od. Büro... Für Arzt od. Büro.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert.

Waldstr. 14, Ede Klostert... Waldstr. 14, Ede Klostert.

Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr... Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr... Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr... Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr... Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr.

Marktstr. 3 (freie Baugr... Marktstr. 3 (freie Baugr.

PRESTO Automobile Personenwagen Schnelllastwagen. Verfertigung: M. Commichau, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 44.

Vonsgasse 16, 2. Et. Wohn. 6 o.

Vonsgasse 16, 2. Et. Wohn. 6 o... Vonsgasse 16, 2. Et. Wohn. 6 o.

Villa Langstr. 15,

Villa Langstr. 15... Villa Langstr. 15.

Rifolstr. 13, 1. Et. 2 St.

Rifolstr. 13, 1. Et. 2 St... Rifolstr. 13, 1. Et. 2 St.

Rifolstr. 32, 3. Et. 11. 6-8

Rifolstr. 32, 3. Et. 11. 6-8... Rifolstr. 32, 3. Et. 11. 6-8.

Dra Henstr. 46, 3. Etg.

Dra Henstr. 46, 3. Etg... Dra Henstr. 46, 3. Etg.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Vahnhofstr. 6, 3. Stod. links

Vahnhofstr. 6, 3. Stod. links... Vahnhofstr. 6, 3. Stod. links.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Philippstr. 29, 5-3-Z. 1. Et.

Philippstr. 29, 5-3-Z. 1. Et... Philippstr. 29, 5-3-Z. 1. Et.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer

Waldstr. 109, V. 6-Zimmer... Waldstr. 109, V. 6-Zimmer.

Laden
zu vermieten. Seebadstr. 1. f.
Wassermühlstr. 14. Laden m. od.
ohne Wohnz. an verm. f.
Laden mit Wohnz. u. separ.
Wasser. Näheres bei
Wassermühlstr. 14. f.
jedes Gesch. nahe d. Bade-
hotels auf sof. od. spätr. an
um Heroldstr. 25. Rdh. 1. f. f.
Wohnz. 2 ar. im a. sofort
am Wdh. Hofstr. 10. f.
Dranienstr. 32. Ede. Goethe-
str. 47. Padenlokal mit Wohn-
z. b. h. in verm. f.
Kourantstr. 22. f. f. f. f. f.
Laden m. o. ohne Einricht.
auf 1. o. Rheinstr. 33. f.
Laden zu vermieten. Näheres
Hofstr. 47. an der Taunus-
str. auf gleich oder
später. f.
Wassermühlstr. 29. Wohnz. u.
Wdh. Herrmannstr. 12. f.
Wassermühlstr. 29. Wohnz. u.
Wdh. Herrmannstr. 12. f.
Seebadstr. 15. ar. Part.-Räume
für jeden Zweck geeignet. an
verm. Wdh. III. f. f. f. f.

Laden, Webergasse 16
zu vermieten. Näheres bei
Hofstr. 47. f. f. f. f. f.
Laden zu verm. Webergas-
str. 27. f. f. f. f. f.
Schöner großer Laden
(Webergasse)
auf sofort an verm. Näheres
an der Hofstr. 4. Part. f.
Hofstr. 33. Laden m. 4. A. f. f.
Geisb. Keller. 32 am m. Ober-
licht sofort od. spätr. an ver-
mietet. Wdh. Hofstr. 44. f.
Hofstr. 20. Werkstätte u. v. f.
Dank Str. 11. Werkst. o. Part. f.
Himmelsstr. 10. Wdh. f. f. f.
Hofstr. 3. Part. u. Wdh. f.
Wassermühlstr. 5-8. f. f. f. f. f.
Dank Str. 12. Part. f. f. f. f. f.
Hofstr. 10. f. f. f. f. f. f. f.
Wdh. Hofstr. 14. b. f. f. f. f.

Wohnraum m. A. Seebadstr. 27. f.
Wassermühlstr. 27. Wohnz. u.
Autogarage an verm. f.
Schwalb Str. 14. Hofstr. u. f.
Weinfeller
mit Kuchens u. Petriehörsch.
an verm. Hofstr. 44. f. f.
Weinfeller 200 am ar. mit
Kuch. für 500 A an verm.
Nah Hofstr. 47. Part. f.
Keller. 75 am groß. an verm.
Hofstr. 12. Part. f. f.
Schlichterstr. 16. ein Weinfeller
m. b. d. Kuch. u. Wdh. an
verm. an verm. an. Zweck
zu vermieten.
Näheres Hofstr. 8. Hofstr. f.
Seebadstr. 15. groß. Keller an
verm. Wdh. III. f. f. f.
Hofstr. 50. Stall. f. f. f. f. f.
Hofstr. 62. Stall. für 2 Pferde
u. Wdh. m. o. ohne 2-3-28.
an f. f. f. f. f. f. f. f.
Gerichtstr. 7. Stall und Re-
misse an vermieten. f.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden
Zyklus von 6 Wohltätigkeits-Veranstaltungen im Residenz-Theater.
Montag, den 7. Januar 1918, abends 7 Uhr: **Zweiter Abend,**
Aus Goethes Leben in Frankfurt u. Weimar
unter gütiger Mitwirkung von:
Frau Englerth, Kgl. Hofopernsängerin, Frau Hummel, Kgl. Schau-
spielerin, Herrn Steinbeck, Kgl. Schauspieler, Herrn Irmer,
Städt. Kurkapellmeister, Herrn Brühl, Violine, Herrn Grill,
Bratsche, Herrn Hertel, Cello, Herrn Weinbach, Klavier, Mit-
glieder des Städt. Kurorchesters, Wiesbadener Damen und Herren.
1. Musikalische Abendunterhaltung im Hause Schoenemann in Frankfurt, um
Neujahr 1775.
2. Corona Schröter, Gedichte lesen.
3. Die Erstaufführung von Goethes „Mitschuldigen“. Lustspiel in 3 Akten,
am Hofe zu Weimar am 9. Januar 1777.
Preise der Plätze:
Salonloge, Orchestersessel, I. Sperrsitze 1.-5. Reihe Mk. 10.-; I. Rangloge,
I. Rang-Balkon Mk. 8.-; I. Sperrsitze 6.-10. Reihe, II. Sperrsitze Mk. 5.-; II. Rang
Mk. 3.-; Balkon Mk. 1.50. — Der Verkauf findet an der Kasse des Residenz-
theaters statt.
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
Dr. Gläsing, Grossh. Hess. Geh. Oberfinanzrat,
Oberbürgermeister, Generallieutenant z. D.
Dr. von Meißner, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat, Kammerherr von Heimbürg,
Regierungspräsident, k. Polizei-Direktor.
Der Arbeitsausschuss. [8578]

Laden
Seebadstr. 12. sofort an ver-
mieten. Wdh. bei Wdh. Hofstr. 12.
Wassermühlstr. 12. f. f. f. f. f.

Wohnraum
30 am groß. trocken. hell u.
suffl. Via. Gma. an verm.
Hofstr. 9. Hofstr. 4. f. f. f.
Hofstr. 12. Entrel. 4 Räume
sof. an verm. Wdh. 2. r. f.
Heroldstr. 32. groß. hell. Raum.
12 x 6 m. als Lagerraum od.
Werkst. sof. od. spätr. an verm.
Hofstr. 15. trocken. hell u.
schöne Wohnräume sof. an verm.
Hofstr. 21. ganz. Stb. für
gewerbli. Zwecke an verm. f.
Ein Raum. der leither zum
Unterricht u. einer 12-Raum-
Einricht. (Herrsch.-Möbeln)
dient. hell. trocken u. diebest.
sicher mon. 25 A an verm.
Wdh. Hofstr. 41. 2. r. f.

Offene Stellen
Tüchtiges Hausmädchen
bei hohem Lohn und dauernde
Stellung sofort gesucht. (8-02)
Herr Carl Seifisch, Mainz,
Kaiserstraße 62, III.
Stellen-Gesuche
Ohne Gehalt
Sucht bessere gebild. jüng. Dame,
wirtschaftl. tüchtig, kinderlieb,
Stellung im frauenlosen
Haushalt oder bei einz. Herrn.
Offerten unter D. W. 8009 an
Rudolf Hoffe, Dresden. [308-1107]

Grösstes Pelzwaren-Versandhaus
M. Boden, Kürschnermeister, Breslau, Ring 38
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe der Niederlande.
Grosses ständiges Lager von vielen Hunderten
fertiger Herren- und Damenpelze, Jacketts, Muffen, Boas, Barettts usw.
Herren- u. Damen-Automobil-Pelze, Pelzwesten, Offizierpelze, Füsssacke, Decken usw.
in allen Pelzarten.
Auswahlsendungen umgehend per Post franko. — Preisliste, Pelzbezug- und Pelzwerkproben franko
Neubezüge von Pelzen zu billigsten Preisen.
2656 Fernsprecher 821. 7829

Eckladen.
Seebadstr. 14. sof. an verm.
Wdh. bei Wdh. Hofstr. 12.
Wassermühlstr. 12. f. f. f. f. f.
Wassermühlstr. 7.
In Kur- u. Geschäftslage
schöner Laden mit zwei
Eingängen
mit od. ohne Wohnung an
verm. Wdh. Hofstr. 12.
Seebadstr. 7. f. f. f. f. f.

Wohnraum
30 am groß. trocken. hell u.
suffl. Via. Gma. an verm.
Hofstr. 9. Hofstr. 4. f. f. f.
Hofstr. 12. Entrel. 4 Räume
sof. an verm. Wdh. 2. r. f.
Heroldstr. 32. groß. hell. Raum.
12 x 6 m. als Lagerraum od.
Werkst. sof. od. spätr. an verm.
Hofstr. 15. trocken. hell u.
schöne Wohnräume sof. an verm.
Hofstr. 21. ganz. Stb. für
gewerbli. Zwecke an verm. f.
Ein Raum. der leither zum
Unterricht u. einer 12-Raum-
Einricht. (Herrsch.-Möbeln)
dient. hell. trocken u. diebest.
sicher mon. 25 A an verm.
Wdh. Hofstr. 41. 2. r. f.

Unterricht
Mainzer Pädagogium.
Malz, Clara-Str. 1.
Vorbild Prim. u. Adv. auch f.
Damen, Tages- u. Abendkurse.
Sämtl. Schüler d. Einjähr.
(Tages-) Kurses bestanden
das letzte Examen.
Prosop. frei. (M. 1000)
Sprechz. 11-1. Tel. 3147.

Hofrat Fabers
militärberechtigte Realschule
Adelheidstr. 71.
Herrnstr. 4628.
Kleine Klassen, individueller
Unterricht, gute Erfolge. Täg-
liche Arbeitsstunden unter Auf-
sicht von Fachlehrern. Oster- u.
Herbstprüfungen werden an der
Anstalt selbst abgehalten.
Einjährigezeugnis.
Anmeldungen tagl. v. 11-1 Uhr.
Schulbeginn: 8. Januar. Um
9 Uhr haben die Schüler in der
Schule zu sein. Nach militärel-
ter Verfügung können für die
Osterprüfung nur solche Schü-
ler in Betracht kommen, die bis zu
diesem Termin angemeldet sind.
Prof. Dr. Schäfer.

Institut Schrank
Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule
Wiesbaden, Adelheidstr. 25.
Lehrfächer:
a) Wäschenähen und Kleidermachen,
b) Sticken, Kunsthandarbeit, Zeichnen u. Malen,
c) Sprach- und Fortbildungskurse,
d) **Besondere Kurse** — auch für ältere
Damen — im Umändern von Kleidungs- und
Wäschestücken, Flickern und Maschinenstopfen.
Am 8. Januar Wiederbeginn des Unterrichts.
Anmeldungen durch
die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Berlitz-Schule
Rheinstr. 37 Fernspr. 3664
Türkisch, Russisch, Polnisch, Spanisch, Italienisch, Holländisch, Französisch, Englisch.
Nationale Lehrkräfte.

Künstlerische Handarbeiten VIETOR
che Kausstrasse 10 Wiesbaden

Kauf-Gesuche
Zable hohe Breite
für gebrauchte Möbel aller
Art, ganze Wohnz. ein-
richtungen, Kochlöse,
Pianos sowie für alle Hof-
haarmatzen, Bettfedern,
wenn auch beschmutzt u. be-
schädigt. Postkarte nötig.
August Reiningger,
Wassermühlstr. 37. Laden.

Apfelschalen, auch Birnenschalen,
jede Sorte getrennt,
4. Preis von 10. — pro Kilo
kaut jed. Quantum Hofstr. 21.
Dresden. Sammelstelle f. Wies-
baden und Umgebung. [3-1039]
B. Vogelsberger, Wiesbaden,
Fosheimer Str. 25.

Alte Briefmarken!
auch alte Briefe u. Sammlungen
(vor 1875 gesammelt) kauft als
Sammler, u. als Händler, Apo-
theker Pfeilberger, Dresden A.
Johann-Georgen-Allee 18. [1-1009]

Kaufmännischer Lehrstellen,
sowie um Bewerbungen für solche seitens der an Oferten
zur Entlohnung kommenden Schüler und Schülerinnen. —
Meldebordrude stehen kostenlos zur Verfügung. (8474)
Kaufmännischer Verein, Wiesbaden,
Zuifensstraße 26.

Wer Kriegs-Beschädigte
Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter
aller Berufe benötigt, wende sich an die
Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt, Dohbeimer Straße 1.

Zeitungsträgerin
bei gutem Lohn sofort gesucht. [3-159]
Wiesbadener Zeitung.

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.
f. Schüler d. Comm. u. Realprog. Einzelunterr. i. Dausle. Vorsügl.
Empfehl. Reichs Erfabr. Anstaltsplan d. Prof. Paul Beer [5538]

Phonola-Klavier
und **Phonola-Notenrollen**
zu kaufen gesucht. Offerten an A. Stroh,
Taunusstr. 62. [8501]

Erklärung.

Ein Teil der Wiesbadener Bevölkerung schiebt dem Kohlenhandel die Schuld an den wenig erfreulichen Verhältnissen in Bezug auf Lieferung bzw. Anfuhr der Brennmaterialien und deren Einteilung zu.
Die Vereinigten Kohlenhändler bitten nun an dieser Stelle dringendst um volles Verständnis der schwierigen Lage und ersuchen die Verbraucher um Ruhe und Geduld.
Nach wie vor ist jeder Händler bestrebt, die Verbraucher so rasch wie möglich zu bedienen und zwar schon im eigenen Interesse. Kann er dies nicht, so dürfen die Verbraucher nicht sofort mangelnden Willen oder die Bevorzugung einzelner vermuten.
Die Knappheit an Kohlen, hervorgerufen durch den Mangel an Transportmitteln ist fast an allen Stellen des Deutschen Reichs gleich groß und war mit Rücksicht hierauf eine Nationierung nicht zu umgehen.
Dass sich hieraus Härten ergeben, die den Einen mehr treffen als den Anderen, ist nicht zu vermeiden, aber es ist das dringendste Ersuchen auszusprechen, dass der Betroffene nicht bei der Behörde den Händler und beim Händler die Behörde der Unfähigkeit zeugt. Damit ist keinem geholfen. Wie soll der Händler Fuhrwerke, Sacke und vor allem genügend Leute aufbringen, um allen Wünschen gerecht zu werden? Deshalb richten wir die höfliche Bitte an das Wiesbadener Publikum, selbst an der Versorgung mit Brennmaterialien mitzuwirken, dadurch, dass es nicht auf Anfuhr drängt, sondern sich die Kohlen etc. vom Lager des Händlers abholen lässt.
Immer noch fordern die Verbraucher die Lieferung von Rußkohlen. Der Händler erhält jedoch von den Bechen in der Hauptache nur melierte Kohlen und ersuchen wir an dieser Stelle sich mit den Kohlen begnügen zu wollen, die der Händler anzuliefern in der Lage ist.
Es ist billig auf das Versagen von Handel und Behörde zu schelten aber gerecht ist die Anerkennung der Schwierigkeiten, die der Krieg überall hervorrief.
Der Kohlenhandel ist dem Publikum dankbar, wenn es ihm hilft, den Schleichhandel und Kohlen schmuggel auszufalten; bei dem vielfach die Namen und Firmen der Händler mißbraucht werden.
Bei einer Reihe von Händlern wurden in letzter Zeit des Oesteren nachträgliche Gewichtsklaimationen eingereicht. Wir machen darauf aufmerksam, dass der Lieferant solche nicht anerkennen kann, und wird das Publikum gebeten, die Brennmaterialien sofort bei Empfang zu kontrollieren.

Verein Wiesbadener Kohlenhändler. [3494]

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
ubernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr. Bei ausgeh.
Auf Allerhöchsten Befehl:
Vorführung der Kriegsarbeiterkraft.
Die Taube aus Sozira.
Donnerstag, den 31. Januar 1918, abends 8 Uhr pünktlich
Vortrag des Herrn Regisseur Ernst Legat

SNNEIDER
KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT A.M., ROSSMARKT 23
Gemälde höchsten Ranges
Hans Thoma
ausgesessene Werke verschiedener Jahre.

Kurhaus Wiesbaden.
Sonntag, 6. Januar:
Vormittags 11 1/2 Uhr:
Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Choral: 'O dass ich tausend Zungen hätte'.
2. Ouvertüre zur Oper 'Martha' Flotow
3. Solfu loutain, Valse Pogy
4. Mutterlied Eysler
5. Potpourri aus 'Boccaccio' Suppé
6. Frühlings-Einzug, March Blon.

NASSAUISCHER
KUNSTVEREIN
WIESBAD. GES. FÜR
BILDENDE KUNST.
JANUAR-FEBRUAR
1918
KUPFERSTICHE
DÜRER, REMBRAND, SCHÖN-
GAUER U. A. AUS DER SAMM-
LUNG R. BUSCH, MAINZ.
KOLLEKTION
HANS VOLCKER, PECHSTEIN,
STÖHNER, DREHER, FELD-
BERG, HENSLER, STEEGER
U. A. (9587)
NEUES MUSEUM
TAGLICH VON 10-3 UHR
SONNTAGS VON 10-1 UHR

Residenz-Theater.
Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 3.30 Uhr. Golde Preise.
Neueit: Wenn im Frühling der Kolander.
Spielleitung: Gebard Böhl.
Mittwoch, 7. Uhr: Neue Kreis-Verordnung.
Donnerstag, 8. 7 Uhr: Wenn im Frühling der Kolander.
Freitag, 9. 8.30 Uhr: Golde Preise: Reiner Vintepant.
Samstag, 10. 7 Uhr: Familie Gannemann.
Sonntag, 11. 7 Uhr: Golde Preise: Klünder Schwan.
Montag, 12. 3.30 Uhr: Golde Preise: Weiber Vintepant.

Goethestube
Hotel 'Frankfurter Hof', Webergasse 37.
Spezialität: Rheingauer Originalweine
Südweine.

Kurze Lieferzeiten für die meisten Größen
Elektro-Motoren
elektrische Ventilatoren, Hand- und Tisch-
Bohrmaschinen.
Fabrik elektr. Maschinen und Apparate
Dr. Max Levy Berlin N. 65.
Etwa 1000 Arbeiter und Beamte.

Brennholz
buchen und liefern, gut trocken, geschnitten und gepalten in
jeder Menge zu haben bei
Karl Stoll, Hellmündstraße 33. Telefon 249.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspeditoure.
Bahnhofstrasse 6. Fernsprecher 59.
Möbeltransporte von und nach
allen Plätzen.
Umsätze in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Abends 8 Uhr:
Abonnementskonzert:
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Herr Herm. Irmel,
Stadt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre z. Oper 'Wenn ich König wäre' Adam
2. Valse brillante Chopin
3. Fantasie aus der Oper 'Lohengrin' Wagner
4. Ballettszene Mayseder
5. Ouvert. 'Im Herbst' Grieg
6. Hab' ich nur deine Liebe, Lied Suppé
7. Fant. aus der Oper 'Robert der Teufel' Meyerbeer.

Kinephon.
Groß-Kaufhäuser des mit großer
Spannung erwarteten gewaltigen
Sensationsausstellungs:
Die Abenteuer d. Kapitän Hansen
5 Akte.
Sänger Naturausnahmen
Die Tische des Obdieltes.
Urheber nordischer Schwant.

Vergrößerungen
nach jedem kleinen Bilde,
auch von Bild in Feldgrau,
Emailbilder für Broschen etc.
Bestes Festgeschenk:
Frieda Simonsen.
3461. Rheinstraße 56.

Günstige Gelegenheiten
zu
Kauf und Miete
von
herrschaftl. Villen
und Etagen
weist nach 4428
J. Chr. Glücklich,
Tel. 6858. Wilhelmstr. 59.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden, E. V.
Vorträge
im Januar 1918 im blauen Saale
der Casinogesellschaft,
Friedrichstrasse.
1. Dienstag, den 8. Januar 1918,
abends 8 Uhr pünktlich, Vor-
lesung Lotte BAER:
Abend moderner Dichter
(u. a. Dehmel, Fleischlen, Harlan,
Münchenhausen).
2. Sonnabend, den 19. Januar 1918,
abends 8 Uhr pünktlich, Vor-
trag Waldemar BONSELS:
Vorlesung aus eigenen Werken
unter Mitwirkung der Frau Hertha THERFLOTH, Hamburg.
3. Donnerstag, den 31. Januar 1918, abends 8 Uhr pünktlich
Vortrag des Herrn Regisseur Ernst Legat
vom Kgl. Theater, Wiesbaden.
Karten für sämtliche Vorträge für Nichtmitglieder
Mk. 2.- an der Abendkasse. Um pünktliches Erscheinen
wird dringend gebeten.
8566) Der Vorstand.

Adolfhaus Stranz
Am Kranzplab.
3452) Def. G. Feder
6 Thernalbäder
riener Quelle Mari 855
Int. Wuherrmann-Zentrum.
Geoffn. 8-7 Uhr:
Sonnt. -12 1/2 Uhr.